

Wohnen auf der Treppe

Living on the stairs



↑ Treppe frontal

Umbau Seminarräume zu Hotelzimmern, Berlin

In den letzten Jahrzehnten haben wir uns den Stadtraum angeeignet und das gemeinschaftliche Draußen entdeckt. Wir essen zusammen auf Verkehrsinseln, tanzen zwischen S-Bahn und Fluss, sehen Theaterstücke unter freiem Himmel und feiern auf Brücken im Sonnenuntergang – unprätentiös, simpel, direkt. Breite öffentliche Treppen sind beliebte Aufenthaltsorte. Warum nicht im Hotel auf einer Treppe wohnen und übernachten?

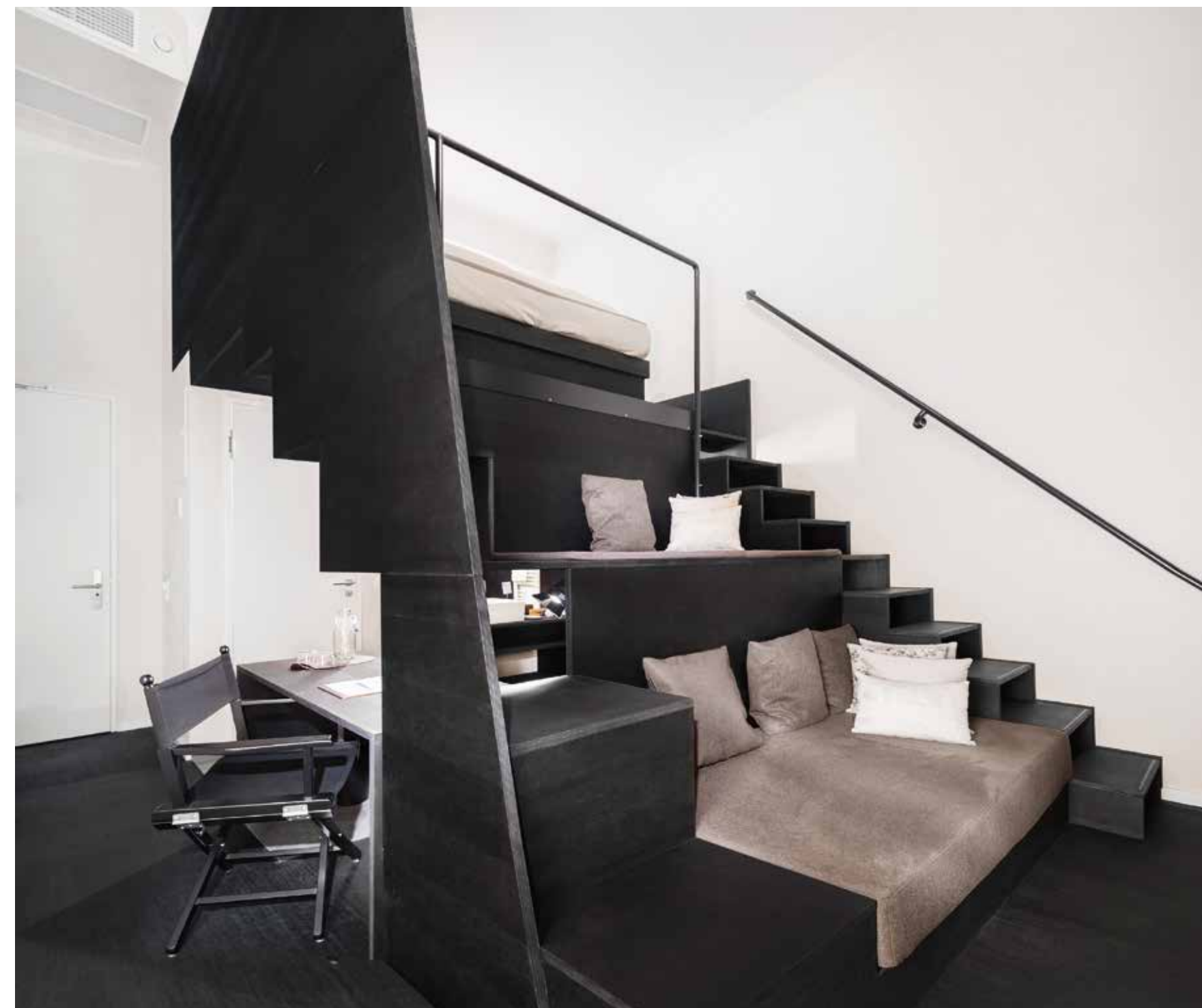
Frühere Seminarräume mit 4,13 m Höhe boten die seltene Voraussetzung, zehn neue Hotelzimmer als Treppen zu konzipieren. Die Treppe ist eine einfache,

vertraute Struktur, ebenso geformt wie offen und hier in raumfüllender Dimension verblüffend. Im Hotelzimmer ist sie Wohnlandschaft, Stuhl, Sofa, Bett, Nachttisch, Tisch, Zustellbett, auf der Unterseite Kofferablage, Ankleide und Bad. Für den Filmabend wird sie zur Tribüne. Die Gäste nutzen Kissen und Polster auf verschiedenen Ebenen. Das obere Treppenpodest ist als Bett ausgeführt. Auf einer Treppenseite ermöglicht ein zusätzlicher Tisch einen größeren Arbeitsplatz.

Die neuen Hotelzimmer sind 21–42 m² groß. Die Treppe aus pigmentiertem Multiplex bildet eine farbliche Einheit

mit dem Bestandsboden aus dunklem Industrieparkett. Der umgebende Raum bleibt weiß.

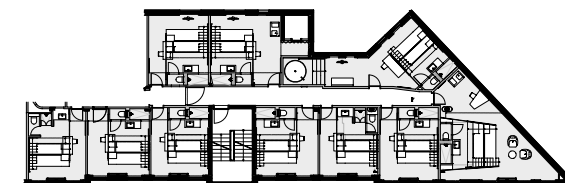
In the hotel room, the stairway becomes a vivid fragment of our individual journey, a residential environment, grandstand, chair, sofa, table, bed, extra bed, shelf, dressing room, bathroom. The hotel room as a stairway offers room for improvisation and activity and sinks deep into memory.



↑ Treppe als Hotelzimmer



↑ Kleideraufbewahrung, Kofferablage und Waschtisch unter der Treppe



↑ Unter der Treppe



↑ Grundrisse Eingangsebene und Hochebene (oben)
Grundrisse, Ansicht, Schnitt Hotelzimmer (unten)



WENCKE KATHARINA SCHOGER
Dipl.-Ing. Innenarchitektin

Büro
Reuter Schoger
Architektur Innenarchitektur, Berlin
www.reuterschoger.de

Büroprofil
Wir entwickeln wertvollen Raum für Hotels, Wohn-, Büro- und Sakralbauten, Konversionen aus Identität und der Einzigartigkeit der Aufgabe immer neu. Wir konzipieren inspirierende Gebäude, komplexe Umbauten und individuelle räumliche Gefüge.

Auftraggeber
Hotel Almodovar, Berlin

Beteiligte
Johannes Reuter,
Dipl.-Ing. Architekt.
Jehane Gouiaa Bouassida,
Dipl.-Ing. Innenarchitektin

Fotos
Werner Huthmacher, Berlin

Text
Wencke Katharina Schoger, Berlin